



Serie ➔ Königsweg zur gesicherten Altersvorsorge

## Alles Gute kommt von oben – das Schlechte oftmals aus Amerika?

**FED 11.08.2011 — Es ist nichts ungewöhnliches, Börsenrückschläge oder sogar ein Börsenkrach. Dies geschah immer wieder und wie uns die neuste Vergangenheit gezeigt hat, wird sich dieses Szenario in Zukunft wiederholen. Auch wenn noch und noch versucht wird, den Einfluss Amerikas herunter zu reden, zeigt sich gerade in solchen Krisensituationen, dass ein kleiner Schnupfen der New Yorker Börse, genauso wie gute Nachrichten, immer noch massgebend sind, für Kettenreaktionen weltweit. In 8 von 10 Börsenkrächen hätten Sie Aktien kaufen sollen!**

Letzte Woche erlebten wir den zweiten Börseneinbruch innert knapp 3 Jahren. Ja, innert Monatsfrist verlor der S&P 500 Index stolze 17 Prozent. Betrachtet man die Geschichte über einen etwas längeren Zeitraum, dann stellen wir fest, dass allein seit 1971 zehnmal ein Börseneinbruch von 10% und mehr innerhalb einer Zeitspanne von nur einer Woche stattgefunden hatte. Jedes Mal brach unter den Anlegern Panik aus. Trotz aller Computerprogramme steht immer noch der Mensch am Drücker.....und der Homo Sapiens ist ein von Emotionen getriebenes Herdentier.

Exakt diese Emotionen sind es, gepaart mit dem Herdentrieb, welche zu Übertreibungen an den Aktienmärkten führen und Menschen —auch in anderen schwierigen Situationen— den Kopf verlieren lassen. Am meisten betroffen sind in der Regel nicht die so genannten Retail Kunden; also jene Anleger, die ab und zu oder gar nur einmal jährlich nach ihren Positionen schauen. Nein! Mehrheitlich sind es die Profis; sprich Börsenhändler, Fondsmanager und Anlagespezialisten, sowie die „Börseler“ in den Bank- und Brokerhäusern, welche speziell von Emotionen getrieben werden, weil sie so nahe am Geschehen sind.



### Emotionen verhindern klares und scharfes Denken — Sie verleiten zu Fehlern!

Je näher nämlich jemand am Geschehen ist, desto empfänglicher ist er oder sie für Emotionen und damit für unüberlegtes Handeln. Ein kleines Beispiel aus dem persönlichen Umfeld: Wo übermanen Sie die Emotionen mehr, beim Tod ihres Bruders, ihrer Schwester oder wenn Sie vom Todesfall eines Bekannten erfahren, zu dem sie seit Jahren keinen Kontakt mehr hatten?

Unter den oben erwähnten Spezialisten gibt es natürlich auch eiskalte Strategen, welche ihre Emotionen weitestgehend ausschalten können; unterstützende Instrumente und Techniken helfen ihnen dabei. Nun gibt es noch die so genannten Gurus, also Menschen, auf welche ein Grossteil der „Spezialisten“ hört und auf deren Äusserungen reagiert, manchmal eben auch übertrieben. Es sind dies Ben Bernanke, Jim Rodgers, Marc Faber, Bonitätsbewertungsgesellschaften und Analysten, um nur einige zu nennen — und das Urgestein aus Omaha, Nebraska: Warren Buffet.

Auch im Jahrhundert-Börsenkrach 2008/09 hat sich das altbekannte Muster wiederholt: Nach dem ersten Schlag folgt der Bungeeseil-Effekt, also ein zurückschwingen, um dann nochmals einen Schlag zu bekommen, womit die letzten, verlustscheuenden Anleger aus dem Markt gefegt werden. Den ersten Schlag verursachen die Profis und der zweite Schlag wird durch die verängstigten Privatanleger ausgelöst, welche erst später reagieren. Dann nämlich, wenn die Börsen stark gefallen sind und im Presse und TV —ja selbst in Regionalzeitungen— Weltuntergangstimmung verbreitet wurde, wird auf Teufel komm' raus verkauft; dies meistens begleitet von erheblichen Verlusten.

Gehen wir zurück bis zum Jahr 1971, so finden wir 10 Börsenschwächen, wo der S&P 500 Index innerhalb einer Börsenwoche 10% und mehr eingebrochen war. Mit jenem letzter Woche sind es deren elf. Was passierte nun innert sechs Monaten nach dem Börseneinbruch? Auf der Tabelle finden Sie einen Überblick, was nach diesen Einbrüchen des Finanzmarktes jeweils passierte.

Investoren, die ihre Emotionen in der Phase eines Börsenkraches zügelten und vorgängig nicht untätig herumgesessen und nur auf irgendwelche Börsenbriefe, etc. gehört hatten, sondern sich selbst um ihre Investments kümmerten, konnten sich ihre Perlen während eines Börsenkrachs aus dem emotionsgeladenen Markt herauspicken und schöne Gewinne einfahren.

### Jeder Börsenkrach birgt grosse Gewinnchancen, die Sie nutzen sollten!

Das geht natürlich nur dann gut, wenn im Vorfeld die ins Visier genommenen Titel gut recherchiert wurden. Ein solches Portfolio aus der Mitte des Börsenkraches 2008/09 kann unter [www.powervorsorge.com](http://www.powervorsorge.com) betrachtet und seine Entwicklung verfolgt werden. Es wird monatlich aktualisiert. Auch der Austausch von Titeln wird dokumentiert. Di angestrebte Rendite ist 10% p.a.

Ein weiteres Beispiel ist mit der Aktie des Jahres auf [www.vorsorge.us](http://www.vorsorge.us) zu finden. Kurz vor Maria Himmelfahrt berührte sie ihr absolutes Kurstief bei US\$ 1.15 und ist schon wieder im Bereich um \$1.40 zu finden. Die Empfehlung von Vorsorgepower war kurz vorher gewesen, ein Kauflimit bei \$1.25 zu setzen. Wer diesen Rat befolgte, dürfte den Titel zum Schnäppchenpreis erworben haben, liegt der bilanzierte Buchwert von Ende März doch bei \$2.35. Die Halbjahresbilanz, welche noch diesen Monat herauskommen sollte, lässt aufgrund diverser Firmennachrichten auf eine weitere Festigung hoffen. Diese chinesische Aktie aus dem Energiehandel ist an der NYSE in New York in U.S. Dollar kotiert, verdient ihr Geld aber in einer aufstrebenden Regionen Chinas. Der Renminbi dürfte gegenüber dem amerikanischen Dollar erstarren und es wird sicher nicht mehr lange dauern, bis er vom U.S. Dollar entkoppelt wird.

Datum	Verlust innert 5 Tagen	Performance nach 6 Moanten
23.02.2009	-10.0%	38.0%
20.11.2008	-17.4%	21.0%
11.11.2008	-10.6%	-0.7%
27.10.2008	-13.9%	2.9%
07.10.2008	-14.6%	-17.2%
22.07.2002	-10.7%	8.3%
21.09.2001	-11.6%	17.2%
14.04.2000	-10.5%	1.3%
31.08.1998	-12.0%	28.2%
19.10.1987	-27.3%	14.7%
<b>Durchschnitt</b>	<b>-13.9%</b>	<b>11.4%</b>

### Staaten gehen Bankrott und die „Elefanten“ verdienen Milliardensummen!

Diese Tabelle zeigt, dass nach einem Börseneinbruch von über 10% innert 6 Monaten bereits im Schnitt rund elfeinhalb Prozent Kursgewinne zu verzeichnen waren. Diese Zahlen sind auf ein Portfolio bezogen, welches den S&P 500 Index abbildet. In diesem Index finden wir die bekannten Schwergewichte, so genannte „Elefanten“. Was bei Einzeltiteln positives passieren kann, wenn in so einer Phase eine richtige Perle entdeckt wurde, belegt die Aktie des Jahres 2009, welche auf [www.vorsorgepower.biz](http://www.vorsorgepower.biz) zu finden ist und den Ticker DDS trägt. Anhand dieser Beispiele sehen wir, dass gute und seriös durchgeführte Recherche, in Krisenzeiten Ruhe bewahren und mit kühlem Kopf reagiert, drei wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Investieren sind.

Diese Betrachtungen lehren uns, dass Bedachtsamkeit, scharfer Blick auf das Wesentliche und kühlen Kopf bewahren die Verhaltensweisen von „Gewinnern“ sind. Die Vergangenheit zeigt deutlich, dass Aktienkauf in Zeiten eines Börsenkraches eine absolut erfolgreiche Strategie ist und wie die Jahre danach belegen, sehr gewinnbringend sein kann.

Wer auf Sicherheit bedacht ist, in der Regel gut mit den „Elefanten“, jenen Cash Maschinen aus dem Technologiebereich wie Microsoft, Intel, Apple und Google. Auch der Pharmagigant Pfizer, welcher all seine Kursgewinne vom Frühjahr abgegeben hat. Pfizer zahlt immerhin eine Dividende von 4%; was doppelt so viel ist, als das Pensionskassen-Minimum vergütet. —Denken Sie darüber nach wo Ihre Rente bleiben wird, bei 1-2% Verzinsung und 3% durchschnittlicher Teuerung!

Gewiefted Spekulanten und seriös recherchierende Investoren suchen sich Rosinen, warten wie die Katze vor dem Mausloch und schlagen zu, wenn die Parameter stimmen. Erhebliche Gewinne sind ihnen sicher und gewappnet sind sie gegen Inflation, womit Staaten ihre Schulden abbauen.